

Projekt des Monats **Oktober 2005**

Warmes Wasser aus dem Watt und Strom vom Himmel

In der Modellregion Uthlande kommt für das Wattenmeerhaus Hooge/Biggerhus die Energie neuerdings aus der Erde und vom Himmel. Nachdem im Rahmen von REGIONEN AKTIV ein Energiekonzept für das Haus erstellt und umgesetzt wurde, nutzt man dort nun alternative Energien. Das Demonstrationsvorhaben begeisterte auch die anderen REGIONEN AKTIV – Akteure, die das Vorhaben zum „Projekt des Monats Oktober 2005“ wählten.

Unter dem Motto „Sonne statt Öl – hin zur Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen“ setzt sich die Schutzstation Wattenmeer seit mehreren Jahren erfolgreich für den Einsatz regenerativer Energieträger im Wattenmeerhaus Hooge/Biggerhus ein. Das Wattenmeerhaus auf der Hallig Hooge ist eine Seminar- und Bildungsstätte mit einem großen Biosphären- und Nationalparkinformationszentrum.

Mitten im Nationalpark Wattenmeer gelegen bietet es Gruppen ganzjährig Unterkunft, fachkundige Betreuung und Schulung. Als vor ein paar Jahren umfangreiche Um- und Neubauarbeiten anstanden, wurde auch die Energieversorgung unter dem Gesichtspunkt der Nutzung regenerativer Energien von Dipl.-Ing. Nicola Richter neu konzipiert. Das im Jahr 2003 in Auftrag gegebene Energiekonzept sollte den besonderen Gegebenheiten einer Hallig Rechnung tragen und über die Alltagsrealität eine Verknüpfung zwischen Umweltschutzaspekten im Nationalpark Wattenmeer und globalen Klimaschutzaspekten herstellen. Modellrechnungen im Rahmen des Energiekonzeptes ergaben, dass die optimale ökologische und wirtschaftliche Lösung für das Wattenmeerhaus eine Kombination aus der Nutzung von oberflächennaher Geothermie (Erdwärme), Solarthermie und Fotovoltaik ist.

Schnelle Umsetzung des Energiekonzeptes

Bereits 2004 wurde das Konzept in die Realität umgesetzt und mit den „Bohrarbeiten“ zur Installation einer Sole-Wasser-Wärmeanlage begonnen. Bis zu 110 m tief gingen die Bohrungen, um dort die kon-



Das Wattenmeerhaus auf Hallig Hoog – Ein Demonstrationsobjekt für die Nutzung regenerativer Energien

Weitere Informationen zur Modellregion Uthlande erhalten Sie bei:

Regionalmanagement: Katarina Menge
Tel.: 04681 – 748399
E-Mail: k.menge@regionuthlande.de
Internet: www.uthlande.de

Weitere Informationen zum Projekt erhalten Sie bei:

Christof Goetze
Naturschutzgesellschaft
SCHUTZSTATION WATTENMEER e.V.
Tel.: 04331 – 23622
E-Mail: geschaeftsstelle@schutzstation-wattenmeer.de
Internet: www.schutzstation-wattenmeer.de



stante Bodentemperatur von 15 °C zu nutzen. Mit Hilfe einer Wärmepumpe, die wie ein umgekehrter Kühlschrank funktioniert, wird das Haus versorgt: Die Pumpe entnimmt Wärme aus dem Erdreich, welches dabei abkühlt, und heizt das Seminarhaus. Auch die Kraft der Sonne soll zur Wärmeversorgung beitragen. Ihre Energie wird von den Kollektoren auf dem Dach eingefangen und ebenfalls an eine Wärmepumpe weitergegeben. Da das Haus hauptsächlich im Sommer von den Seminargruppen genutzt wird, steht die Wärme dann bedarfsgerecht zur Verfügung. Scheint die Sonne einmal zu kräftig, ist das auch kein Problem, da die überschüssige Energie in dem Erdkollektorfeld zwischengespeichert wird. Darüber hinaus liefert die Sonne Strom für das Wattenmeerhaus. Ca. 40 Siliziumzellen auf dem Dach des ehemaligen Wirtschaftsgebäudes wandeln das Sonnenlicht direkt in Elektrizität um.

Das Energiekonzept des Wattenmeerhauses wurde speziell auf Halliggegebenheiten zugeschnitten. Das Heizen mit Holzpellets oder Hackschnitzeln kam u.a. wegen der begrenzten Lagermöglichkeiten auf der Warft nicht in Frage.

Ein Demonstrationsprojekt für jährlich 35.000 Besucher

Ein wichtiger Bestandteil des Projektes ist die Erläuterung und anschauliche Darstellung der Funktionsweise dieser Anlage. „Wir möchten nicht nur zu einer Abkehr von herkömmlichen Ölheizungen auf der Hallig anregen“, erklärt Dipl.-Biol. Christof Goetze von der Schutzstation Wattenmeer, „sondern auch den etwa 35.000 Tages- und Seminargästen, die jedes Jahr zu uns kommen, konkrete Hinweise vermitteln, wie sie zu Hause in Ihrem Umfeld ähnliche Projekte realisieren können.“

REGIONEN AKTIV – Land gestaltet Zukunft

Das Modellvorhaben „REGIONEN AKTIV – Land gestaltet Zukunft“ ist eine Initiative des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft. Im Zeitraum von 2002 bis 2005 unterstützt das Bundesverbraucherschutzministerium 18 Modellregionen darin, die Zukunft ihrer Region durch innovative Ideen und Projekte nachhaltig zu verbessern. Den Modellregionen stehen dabei insgesamt mindestens 45,5 Mio. Euro zur Verfügung.



Bis in 110 m Tiefe gingen die Bohrungen für die Sole-Wasser-Wärmepumpe

Weitere Informationen zu REGIONEN AKTIV erhalten Sie unter:

REGIONEN AKTIV Bundesgeschäftsstelle:
nova-Institut, Goldenbergstraße 2,
50354 Hürth,
Tel.: 022 33 – 94 36 84,
Fax: 022 33 – 94 36 83,
christin.schmidt@nova-institut.de,
www.modellregionen.de